

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 2: **Verwaltungsbauten und Geschäftshäuser = Bâtiments administratifs et commerciaux = Administration and office buildings**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Homoplax

Bündner-Spanholz

Die Qualitäts-Holzspan-Tischlerplatte für den Möbel- und Innenausbau; für höchste Anforderungen geschaffen, von kritischen Fachleuten geprüft

Feinspänig geschlossene Deckschicht
Schall- und wärmeisolierend, feuerhemmend
Glatte und schöne Oberfläche
Furnier- und streichfertig
Keine Dickendifferenzen
Gutes Stehvermögen, solide Kantenfestigkeit
Schraub- und nagelfest
Keine Hartmetallschneiden notwendig
Alle Abschnitte können verwertet werden

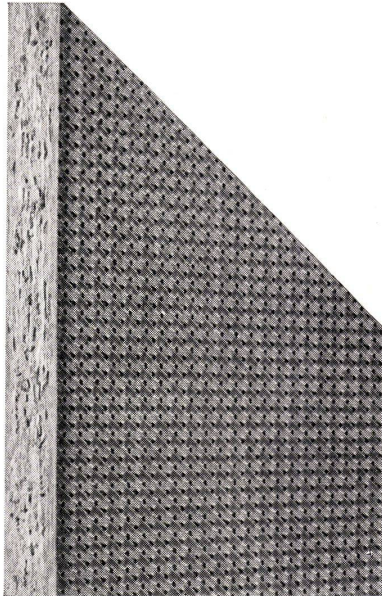
Homoplax-Verwendung:
Innenausbau, Möbelbau,
Wandverkleidungen,
Tischplatten, Waggonbau

Standardmaß: 2,600/1,731 = 4,500 m²
Homoplax leicht: Gewicht ca. 500 kg/m³
Stärken: 16, 19, 22, 25, 30, 36, 40 mm
Homoplax normal: Gewicht ca. 620 kg/m³
Stärken: 8, 10, 12, 16, 19, 22, 25 mm

Wandverkleidungs-Platte:
Homoplax und Kunstleder,
abwaschbar, lichteht,
schall-
und wärmehemmend,
feuerhemmend
Gewicht: 5,5 kg/m²

Über das einwandfreie Aufziehen von Kunstleder auf Homoplax orientiert Sie unser technische Dienst

Spanplattenwerk Fideris
Aktiengesellschaft
Telefon 081/5 44 63
Fideris GR



Mitteilungen aus der Industrie

Eine neue Badebatterie

Das Fabrikationsprogramm der Armaturenfabrik Similor AG, Carouge-Genf wurde durch eine Weiterentwicklung bereichert: die automatische Simix-Badebatterie. Dieser Apparat funktioniert auf dem gleichen Dilatationsprinzip einer Flüssigkeit, wie die seit Jahren im In- und Ausland bekannten andern Simix-Typen. Die Badebatterie wird in zwei Grundmodellen geführt: Die erste Ausführung ist einzig für die Badewanne gedacht, das heißt mit Auslauf und Handbrause. Die Bedienung geschieht wie folgt:

1. Einstellen der gewünschten Temperatur mittels graduiertem Reguliergriff, welcher sich seitlich am Apparat befindet. (Skalaenteilung von kaltem bis 85° C heißem Wasser).
2. Öffnen des Bedienungshahnen rechts zum Füllen der Badewanne.
3. Öffnen des Bedienungshahnen links zur Betätigung der Handbrause.

Es besteht kein Umstellreifer mehr wie dies bei gewöhnlichen Badebatterien der Fall ist. Da Auslauf und Handbrause beim Simix-Bademischer vom gleichen Kanal gespeisen werden, können auch beide gleichzeitig bedient werden.

Die zweite Ausführung ist mit einem dritten Abgang versehen, welcher uns die Möglichkeit gibt, in einem Badezimmer weitere Apparate mit Mischwasser zu versorgen (z. B. Waschtisch und Bidet). In Fällen, wo sich der Waschtisch unmittelbar neben der Badewanne befindet, genügt es, auf dem erstgenannten Apparat einen Auslaufhahn zu setzen, anstelle einer gewöhnlichen Mischbatterie. Die gesamte Speisung des Waschtisches, sei es mit kaltem, warmem oder sogar heißem Wasser geschieht dann durch den Simix-Apparat. Dies bedeutet eine Vereinfachung der sanitären Installation, welche teilweise den Mehrpreis für das automatische Mischventil ausgleicht.

Die oben geschilderte Lösung ist von besonderem Interesse, wo Kinder die Mischarmaturen bedienen. Bei der Simix-Badebatterie kann nämlich die Temperatur des Mischwassers beliebig begrenzt werden, z. B. bei 45° C. Somit ist eine Verbrennungsgefahr durch Unachtsamkeit ausgeschlossen.

Simix-Mischventile bieten noch eine weitere Sicherheit: Sollte aus irgend einem Grunde die Zufuhr von kaltem Wasser versagen, schließt der Apparat sofort und automatisch die Warmwasserseite ab. Simix-Batterien wurden noch mit weiteren technischen Neuerungen ausgestattet. Es handelt sich um den Brauseabgang, welcher sich seitlich befindet und in Gelenkform ausgebaut wurde.

Dieser ist drehbar und folgt den Bewegungen des Metallschlauches und reduziert somit dessen Rißgefahr. Die Bedienungsriffe zum Öffnen des Durchflusses für die Badewanne respektiv Handbrause sind in Kunststoff ausgeführt und eliminieren jede Wärmeübertragung, wie dies bei den gewöhnlichen Metallgriffen als unangenehm empfunden wird.

Die Anschlußdistanz der Simix-Badebatterie beträgt 153 mm. Der Apparat kann aber auch mit exzentrischen Anschlüssen geliefert werden für bestehende Installationen von 150 mm oder 180 mm. Die Duschgriffe der Handbrausen sind in

unzerbrechlichem, schwarzem Kunststoff. Solche sind mit dem bekannten Silux-Brausenkopf ausgerüstet. Merkmale: massierender Strahl, kein Verkalken wie bei den Siebbräusen.

Simix-Badebatterien sind nicht nur für Luxuswohnungen vorgesehen, sondern finden auch im sozialen Wohnungsbau Eingang. Sie ermöglichen nämlich dem Mieter bis 45% an warmem Wasser einzusparen, was bestimmt beachtlich ist, denn neben dem reinen Mietzinsaufwand dürfen die Chargen nicht vernachlässigt werden.

Der Talmeter, ein neues Meßgerät für Bau und Werkstatt

Die Talmetermethode ist eine völlig neue Meßmethode. Man könnte sie auch Paßstückmethode nennen, da die totale Länge des Talmeters in jeder Auszugslage ein festes Paßstück darstellt für sowohl Außen- wie Innenmaße. Das Überführen der Maße geschieht mit Hilfe der mit Meßschneiden versehenen Enden dieses Paßstückes.

Die Maßabweichung für Außen- und Innenmaß ist beim Talmeter nur 0,3 mm und kann daher im allgemeinen vernachlässigt werden, denn ein normaler Bleistiftstrich ist zirka 0,5 mm.

Beim Maßeinstellen oder Maßablesen auf der gegen Abnutzung geschützten, präzisionsgradierten, weißen Skala geschieht das Ablesen gegen eine direkt auf dieser liegenden Ablesemarke, was das Abschätzen auch von Zehntelmillimetern ermöglicht.

Die relative Weichheit bei Stahlmaßbändern wird von den meisten Berufsarbeitern als unangenehm empfunden. Dies ist beim Talmeter völlig behoben, da dank seiner genialen Konstruktion beide Hände für je ein Ende des Meßgerätes frei sind, sowohl beim Messen wie auch bei der Maßüberführung.

Bei Maßveränderungen kann der Talmeter am ehesten als ein elastisches Paßstück bezeichnet werden, dessen Länge im gleichen Augenblick unverrückbar fixiert werden kann, da diese durch das Anstoßen der Meßschneiden gegen den Meßgegenstand begrenzt wird.

Man tastet das Maß ab und braucht es nie am Meßplatz abzulesen. Dadurch ist das Messen mit dem Talmeter so absolut sicher und zudem schneller und einfacher.

Trotzdem der Zeitgewinn beim Messen mit dem Talmeter groß ist, so ist er doch nur ein Bruchteil des Gewinnes, der durch die Maßsicherheit erreicht wird. Schlechte Präzision hat manche Arbeit verunstaltet und andere durch Ausschuß oder Mehrarbeit in hohem Maße verteuert.

Dank seiner konstruktiven Feinheiten ist der Talmeter ein «all round»-Meßwerkzeug geworden, das viele früher schweren, ja sogar beinahe unmöglichen Meßarbeiten vereinfacht.

Es läßt sich mit dem Talmeter einhändig messen, dank des Anschlags am Ende der Skala und zwar gleichermaßen Außen- und Innenmaße.

Auch schwer zugängliche Hohlkörper lassen sich leicht innen messen, weil das Maßband elastisch und deshalb leicht einführbar ist.


Man kann mit dem Talmeter Maße «aufbewahren», da er eine gute Fixierung besitzt und leicht in diesem fixierten Zustand über die ganze Plastikhülle gerollt und so verwahrt werden kann, bis das Maß abgelesen werden kann.

Auch größere Durchmesser lassen sich dank einer sinnreichen Skalaenteilung leicht und sicher abmessen.

Die Meß-Skala ist doppelt, auf dem unteren Rand sind Millimeter aufgetragen, am oberen Rand eine Skala mit π -Verhältniszahlen, so daß jederzeit Durchmesser und Umfang abgelesen werden können.

Die Meßscheiden des Talmeters ermöglichen ein direktes Ziehen von Zirkelbogen nach Radiusmaßen. Nach der Maßübertragung wird oft die Aufzeichnung eines rechten Winkels im Markierungspunkt gewünscht. Das Talmetergehäuse ist daher mit einer Ansatzkante im rechten Winkel zur Unterseite des Gehäuses versehen.

Zie.



Carl Kauter, St Gallen



Fensterfabrik und Glaserei



Espenmoosstraße 6, Tel. (071) 24 55 37

